



FREUNDESBRIEF

der heilsarmee / jesus freaks gemeinde chemnitz
herbst 2009



LIEBE FREUNDE!

AUSSERGEWÖHNLICH ist nicht nur das Thema des Heilsarmee Kongresses Ostern 2010, zu dem wir **Euch** am Ende des Briefes herzlich einladen.

AUSSERGEWÖHNLICH sind oft auch Erfahrungen, die Mitarbeiter in unserer Arbeit machen. Einen kleinen Einblick davon wird **Euch** Eva geben.

AUSSERGEWÖHNLICH sind aber auch Wege, die Mitarbeiter nach ihrer Zeit in der **HEILSE** gehen. So erzählt Damaris – ehemalige Leiterin unserer Sozialarbeit – von ihrer Arbeit im Katastrophendienst.

Was es sonst noch Neues von der **HEILSE** gibt, erfahrt Ihr in diesem **AUSSERGEWÖHNLICHEN** Brief.

BERICHT EINER EX:MITARBEITERIN



“Ich bin die Eva und habe bis August ein FSJ in der Heilse gemacht. Eigentlich hatte ich nicht vor in die Heilsarmee nach Chemnitz zu gehen. Meine Pläne waren andere. Aber im Nachhinein war es das Beste, was mir passieren konnte. Ich glaube, nein ich weiß, das war Gottes Weg für mich, denn dies war ein besonderes, prägendes und unbeschreibliches Jahr für mich.

Ich habe in einem jungen Team gearbeitet und gelernt was Gemeinschaft heißt, was es bedeutet unter Gottes Führung zu leben und was es heißt, Gott und den Menschen, die er uns gegeben hat zu dienen. Ich habe gelernt zu beten, zu warten und zu sehen was Gott macht. Und er hat etwas gemacht – immer – auch wenn es manchmal anders war, als erwartet.

Meine Hauptaufgabe war der Jugendclub, in dem ich besonders viele bewegende Erfahrungen machen durfte. Ich habe Kinder und Jugendliche kennen gelernt, ihre Herzen gesehen und das Leben ein Stück mit ihnen geteilt. Wir haben viel zusammen gespielt, aber vor allem haben wir viel miteinander gequatscht.

Für mich ist die Heilsarmee Chemnitz, insbesondere die Menschen dort, eine große Familie geworden. Die Gemeinschaft von Menschen und das gegenseitige Annehmen ohne jede Bedingung, das ist mir so sehr wichtig geworden. Denn jeder Mensch hat etwas Besonderes in sich und ich habe mich gefreut, wenn Menschen in uns Vertrauen gefunden haben oder sich gefreut haben, einfach nur bei uns zu sein.

Mir hat das Jahr, besonders mit dem Team sehr viel Spaß gemacht und ich werde es vermissen. Dennoch weiß ich, Gott stellt immer wieder die Menschen dorthin, welche gebraucht werden und es wird für jeden eine besondere Zeit. Das gilt für die Mitarbeiter, aber genauso für die Gäste. Ich sage nur: L e b e n .“

SOMMERFEST

Strahlender Sonnenschein, 300 Gäste, eine Menge glücklicher Gesichter und viele tolle Begegnungen. Kurz nach 14.00 Uhr strömten am 23. August immer mehr Leute auf unser Gelände, so dass bald überall ein fröhliches Mit- und Durcheinander war.

Den ganzen Nachmittag konnten sich unsere Gäste, von denen einige das erste Mal in der Heilsarmee waren, an einem tollen Flohmarkt erfreuen und viele Schnäppchen machen. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit für die Kinder, sich schminken zu lassen, Zuckerwatte zu essen, Trampolin zu springen oder im Sand Beachball zu spielen.



Großer Beliebtheit erfreute sich auch die Hüpfburg, wo alle Kinder wild herumtoben konnten und eine Menge Spaß hatten. Das Highlight stellte aber ein neun Meter hoher, aufblasbarer Kletterturm dar, den es zu bezwingen galt. Natürlich gab es auch leckeren Kuchen und man konnte sich am Abend bei Bratwurst oder Steak stärken.



Den Mittelpunkt des Sommerfestes stellte ein Gottesdienst dar, der wie alle anderen Angebote draußen stattfand. Anschaulich wurde darüber gepredigt, dass Gott Mensch wurde, um uns Menschen zu begegnen. Schön war, dass viele Leute zum Gottesdienst blieben und so von Gottes Liebe – zum Teil wahrscheinlich auch zum ersten Mal – hörten.



Besonders dankbar sind wir für viele unserer Stammgäste, die uns an diesem Tag unglaublich unterstützt haben und immer mehr in die große **HEILSE-FAMILIE** hineinwachsen. So war dieser Tag in mehrerer Hinsicht absolut gelungen und wir durften Gottes Handschrift in vielen Dingen erleben.

AUS DEM LEBEN DER DAMARIS FRICK

“Nach fast 2 Jahren war ich zurück im Kongo. Dieses Mal kam sogar mein Gepäck mit mir an, was beim letzten Besuch nicht der Fall war. Doch auch ohne verlorenes Gepäck war es eine spannende Zeit mit tollen Menschen, viel Sonne, Erfolg beim Starten von Projekten und chaotische Situationen. Wie z.B. ein Boot, das in der Mitte des Sees den Geist aufgab – einfach, weil man nicht genügend Benzin mitgenommen hatte, Übernachtungen in Räumen, wo es kein Wasser gab – nicht mal im Eimer – und mit Bettlaken, die vermutlich noch nie gewaschen wurden.

Offiziell hat der Bürgerkrieg 2003 aufgehört. Doch nach wie vor herrscht im Osten des Landes eine der größten humanitären Krisen weltweit. 5,4 Millionen sind seit 1989 an den Folgen des Bürgerkrieges gestorben und 2,1 Millionen Menschen sind zur Zeit auf der Flucht. In keinem anderen Land habe ich schockierendere Geschichten darüber gehört, wie Gewalt gegen Frauen und Kinder als Waffe eingesetzt wird.



Teilweise kehren Menschen aus den Flüchtlingslagern zögerlich zurück in ihre Dörfer, um festzustellen, dass davon nichts mehr übrig geblieben ist. Das größte Problem neben den fehlenden Unterkünften ist die nicht ausreichende Nahrung. Daher haben wir in verschiedenen Dörfern ein Landwirtschaftsprojekt gestartet, um nachhaltige Nahrungsversorgung zu gewährleisten. Außerdem wurden wir angefragt, uns auch beim Wiederaufbau von Häusern zu beteiligen.



Die Heilsarmee hat fitte Leute vor Ort, die die Projekte weiterführen werden. Das Schwierigste für meine einheimischen Kollegen ist jedoch die Koordination mit den anderen Hilfsorganisationen. Daher war es meine Aufgabe, mich mit unzähligen Organisationen zu treffen und unsere Hilfe abzusprechen.

Bei diesen Treffen erfährt man auch den neusten Sicherheitsstand. Denn in den letzten Jahren ist es nicht mehr so, dass man als humanitäre Organisation einen Status hat, der respektiert wird und einen vor Anschlägen schützt. Allein in diesem Jahr gab es im Osten Kongos bereits 84 Anschläge auf Hilfswerke.“

horst.menzel.str. 5 / 09112 Chemnitz
tel. [0371].383902-0 fax [0371].383902-22
www.heilsarmee-chemnitz.de / chemnitz@heilsarmee.de

HELFEN SIE UNS HELFEN

Unser Ziel als Heilsarmee in Chemnitz ist angelehnt an die drei alten “S” der Heilsarmee: **“Suppe, Seife, Seelenheil“**. Wir wollen **Menschen dienen**, indem wir praktische Lebenshilfe anbieten. Wir wollen **Menschen befähigen** ihr Leben sinnvoll zu gestalten und wir wollen **Menschen begeistern** für GOTT.

Wir laden **Euch** ein, mit in diesen Auftrag zu investieren, damit wir gemeinsam unser Ziel erreichen. Konkret bitten wir **Euch** um finanzielle Hilfe im Bereich der Personalkosten. Es ist bewegend zu sehen, welche tiefgreifenden Erfahrungen unsere Mitarbeiter machen und welchen Weg sie teilweise nach ihrer Zeit in der **HEILSE** gehen. Doch dies ist nur möglich, mit **Eurer** Unterstützung.

Unsere **Außenstände**, von denen wir im letzten Brief berichteten, konnten wir bisher etwas reduzieren. Doch auch hier benötigen wir weiterhin **Eure** Hilfe.

HELFEN SIE UNS HELFEN. DANKE.

Es grüßt **Euch** im Namen der gesamten **HEILSE-MANNSCHAFT**

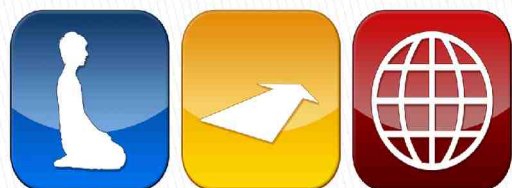
Stephan Barthel

Stephan Barthel
Heilsarmee Chemnitz



P.S. Ein **AUSSERGEWÖHNLICHES** Ereignis steht bevor und es lohnt sich, diesen Termin vorzumerken.

[AUSSERGEWÖHNLICH]
der Kongress 2010 der Heilsarmee in Deutschland



[s t i l l e . v i s i o n . m i s s i o n]

Heilsarmee-Kongress

2.-4. April 2010

Karfreitag bis Ostersonntag

Stadthalle Baunatal (bei Kassel)

mit: General Shaw Clifton

Internationaler Leiter der Heilsarmee

und Kommandeurin Helen Clifton

spendenkonto. kto 40 777 00
blz. 370 205 00 [bfs.bank]
[ha-chemnitz + zweck]